

# Die Vorsitzende

# Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern



Abs.: LER M-V, Bisdorfer Weg 17, 18445 Hohendorf

## Pressemitteilung

**Eilt !!!**

|                                           |                      |
|-------------------------------------------|----------------------|
| Geschäftszeiten des Landeselternrates M-V |                      |
| Montag und Mittwoch                       | 7.30 Uhr – 16.00 Uhr |
| Dienstag                                  | 7.30 Uhr – 18.00 Uhr |
| Donnerstag                                | 7.30 Uhr – 17.00 Uhr |
| Freitag                                   | 7.30 Uhr – 12.30 Uhr |

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet

Hohendorf, den 08.02.2006

## Volksbegehren einzige Möglichkeit zur Umsetzung der Expertenforderungen zum neuen Schulgesetz

Seit 15 Jahren werden Schüler, Lehrer und Eltern durch immer wieder neue Schulgesetze im Land verunsichert. Seit 15 Jahren werden Befürchtungen und Hinweise aus der Schüler- und Elternschaft bei Seite gewischt. Erst werden Ängste klein geredet, um dann in der praktischen Umsetzung zu merken, dass Schüler und Eltern wohl doch Recht hatten. Der vorläufige Höhepunkt wurde mit der zweifachen Verabschiedung des neuen Schulgesetzes erreicht. Alle angehörtten Experten befürworteten zwar das längere gemeinsame Lernen, lehnten aber die Bedingungen, die die Regierung dafür vorsieht, ab.

Die wichtigsten Hauptpunkte der Expertenforderungen nimmt der Landeselternrat mit seinem Volksbegehren auf:

- Festlegung einer Schüler-/Lehrerrelation, die es ermöglicht, dass sich die Lehrer intensiver mit jedem einzelnen Schüler in jeder Unterrichtsstunde beschäftigen können (unabhängig von der Klassengröße; in Klassen mit 30 Schülern müssten dann zwei Lehrer gleichzeitig zur Verfügung stehen)
- maximale Schulwegzeiten, wie sie auch vom Landesverband der Kinder- und Jugendärzte in Mecklenburg-Vorpommern gefordert werden

Selbst in der Mitgliederzeitung der Bundes-SPD wird als Erfolg für die Bildungspolitik des PISA-Siegers Finnland aufgeführt: „Die Kinder stehen im Mittelpunkt des Schulalltages. Es wird alles getan, um ihnen ein optimales Lernumfeld zu ermöglichen. Unterrichtet wird in kleinen Gruppen. Jeder Schüler wird individuell gefördert...“ Nichts anderes möchte der Landeselternrat. Zu umso mehr Erstaunen hat die Äußerung von Herrn Prof. Metelmann geführt, dass kleine Klassen ohne pädagogischen Effekt wären.

Die Mitglieder des Landeselternrates würden sich, wie wohl die meisten Eltern, freuen, wenn in unserer Bildung alles so gut wäre, dass wir uns nur noch positiv dazu äußern könnten. Dies ist aber nicht der Fall. Deutschland steht in der Bildung international im hinteren Feld und Mecklenburg-Vorpommern innerhalb des Rankings so ziemlich am Ende. Anstatt sich, beim Einsatz der Mittel und der Schulgestaltung an wirklich erfolgreichen Bildungsnationen zu orientieren, vergleicht der Bildungsminister uns mit anderen ebenso erfolglosen Bundesländern. Die Frage ist: Wann versteht die Landespolitik, dass Bildung heute international wettbewerbsfähig sein muss?

Geschäftsstelle:  
Bisdorfer Weg 17  
18445 Hohendorf

Telefon: 038323 – 71197  
Fax: 038323 – 71199

Internet:  
[ler.mv@t-online.de](mailto:ler.mv@t-online.de)  
[www.ler-mv.de](http://www.ler-mv.de)

Enttäuscht haben auch die sich widersprechenden Aussagen des Bildungsministers zum Erhalt der Schulen. Zum einen spricht er davon, dass viele kleine Standorte nicht zu halten seien, zum anderen behauptet er, durch das längere gemeinsame Lernen würden 35 Regionalschulstandorte erhalten. Was gilt denn nun? Und wie sollen diese 35 Regionalschulstandorte erhalten bleiben? Die in ihrem Bestand gefährdeten Gymnasien, mit deren Fünftklässlern man hierfür rechnet, wandeln sich gerade zu Kooperativen Gesamtschulen um, die spätestens im nächsten Schuljahr wieder die Fünftklässler an sich ziehen. Die angebliche Existenzgrundlage dieser 35 Regionalschulen wird dann wieder in Frage gestellt. Spätestens wenn diese kleinen Regionalschulen Schüler nach der 6. Klasse ans Gymnasium abgeben müssen, bricht die Planung zusammen, wenn die Schule dann nur noch einzügig ist. Die Standorte sind nur mit den durch das Volksbegehren veränderten Mindestschülerzahlen zu halten.

Der Landeselternrat betont erneut, dass er sich nicht zum Spielball irgendeiner Politik machen lässt. Es geht um die Rahmenbedingungen für unsere Kinder und nicht um Parteiideologien. Wer das Volksbegehren des Landeselternrates unterstützen möchte, kann das mit den Unterlagen auf der Homepage [www.ler-mv.de](http://www.ler-mv.de) oder mit einer Spende zu Gunsten des Konto Nr: 3066 070, BLZ: 1409 1464 bei der Schweriner Volksbank eG, Verwendungszweck „Volksbegehren“ tun.



Anja Ziegion  
V.i.S.d.P. Anja Ziegion (Vorsitzende LER M-V)